

GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg

August 2023 - in der Kirche und digital

5.8.23 10.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Koloska *

6.8.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfn Tiedeke 

13.8.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfn Tiedeke 

20.8.23 11.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Kühne 

27.8.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Adomat 

September 2023 - in der Kirche und digital

2.9.23 10.15 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Koloska *

3.9.23 10.00 Uhr Open Air Gottesdienst Ortsfest mit Pfr. Kühne  

6.9.23 15.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang mit Pfr. Kühne

10.9.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Adomat 

17.9.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfn Tiedeke

24.9.23 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Pfr. Kühne

Oktober 2023 - in der Kirche und digital

1.10.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Dr. Bauckhage-Hoffer  

8.10.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Kühne 

12.10.23 15.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Koloska *

15.10.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Kühne

22.10.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfn Tiedeke 

29.10.23 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Zabka

 Abendmahl  Taufe  Chor  Musizierkreis  Kinderkirche  Kirchencafé

* Gottesdienste in der Albert-Schweitzer-Stiftung (am 5.8. und 2.9. Freiluft-Gottesdienst hinter der Cafeteria bzw. bei schlechtem Wetter in der Cafeteria; am 12.10. im Haus Helene Schweitzer Bresslau)

Bitte in den Aushängen oder unter www.kirche-blankenburg.de nachsehen oder Pfarrer Koloska anrufen (030 - 6458 564)

Alle unsere Gottesdienste in der Kirche können Sie per Zoom mitfeiern:

<https://zoom.us/j/726452502> - Einwahl per Telefon: 069 - 5050 0951

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

AUGUST - SEPTEMBER - OKTOBER 2023



Mitteilungen und Ankündigungen

Geleitwort von Pfarrer Kühne	4
„Das würde mir gefallen“ - Die eigene Beerdigung planen	7
Regionales Chorprojekt wächst zusammen	8
Multikulti in der frühen Neuzeit	9
RuT	10
„Ein Weg der Versöhnung?“	12
Hurra - das Blankenburger Ortsfest ist wieder da	12
Familiengottesdienst zum Schulanfang	13
Erntedankgottesdienst	14
FISCHELE - Eine Liebe im Getto von Wilna	15
Boitzenburg	16
Meine Konfirmandenzeit	18
Benjaminseiten	20

Berichte

Kirchmöser Familienfreizeit 2023	22
Abendmahl - ein Resümee	23
Kirchweihfest „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“	24
Kinderbibeltage	27
Jurypreis für unseren 3D-Engel	30
Unser Projekt „Krieg-Gewalt-Unrecht“	32

Freud und Leid in der Gemeinde	34
--------------------------------------	----

Termine und Gottesdienste	38
---------------------------------	----



Die Titelbilder illustrieren die Jahreslosung, in diesem Jahr: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ *Gen 16, 13*. Wir gestalten sie - möglichst - mit Fotos aus unserer Gemeinde.

Beim Gemeindefest konnten als Mitmachaktion Titelbilder für den Gemeindebrief gemacht werden. Das Foto von Renata Steffens und Heide Töpfer (r) hat bei der nachfolgenden Abstimmung gewonnen. Unsere Gemeinde setzt so ein Zeichen für Toleranz, indem es explizit ein queeres Paar zu diesem Motto auswählt. vK

Gottesdienst per ZOOM mitfeiern:

Meeting ID: 726452502
Telefonwahl: 069- 50500951

Pfarrer Hagen Kühne

Tel.: 030 - 8092 5625
0173 - 8304 797
pfarrer@kirche-blankenburg.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Alt Blankenburg 17
13129 Berlin
Tel.: 030 - 4742 777 (mit AB)
Fax: 030 - 4759 9912
buero@kirche-blankenburg.de
www.kirche-blankenburg.de

Barbara Knoop Friedhofsverwaltung

Bürozeiten: Mi 15 - 18 Uhr

Kontoverbindung

Ev. Kirchengemeinde Berlin-
Blankenburg
IBAN DE48 1005 0000 4955 1926 83
BIC: BELADEBEXX
Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

Für den Notfall:

Telefonseelsorge 0800 111 0 222
Kindernottelefon 0800 111 0 333

Anmeldungen für die Christenlehre,
den Konfirmandenunterricht, zu Tau-

Impressum

Heraus- Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-
geber Blankenburg
Alt Blankenburg 17
13129 Berlin

Redaktion Ines v. Keller (vK)
Pfr. Hagen Kühne (HK, VisDP)
Gisula Karger (GK)
Nila Belik (NB)

Layout Emilie Rothe

fen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Kühne möglich. Gern informieren wir Sie auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche. Formulare dazu finden Sie auf unserer Webseite. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

Titelbild

Hulkoff

Aquarelle / Vignetten / Grafik

Kinderseite: Benjamin Seite 20, 21
Icon Kaffeetasse: Flaticon.com
Kühne: S. 13, 17

Fotos

Privat: Seite 4
Kühne: S. 15, 24, 25, 26, 35
Belik: S. 18, 19
Howell: S. 22
Lotz: S. 30, 31
Thielert: S. 27, 28, 29
Bielicki: S. 33

Druck Offset Friedrich GmbH & Co
KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Auflage 850 Stück, vier Mal jährlich

Redaktions- Jeweils der 1. des Januar, April,
schluss Juli und Oktober

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Du bist mein Helfer und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Psalm 63,8

deine Freunde!

Familienfreizeit, Gesprächsrunde mit den Erwachsenen über die Bekehrung, das sog. „Damaskuserlebnis“ des Apostels Paulus, wie es von Lukas in der Apostelgeschichte Kap.6 beschrieben wird. Unsere Einstiegsfrage für den Vormittag lautet: Wo mache ich bewusst Dinge anders als meine Eltern? Die Antworten sind vorsichtig und tastend. Jemand sagt: „Naja, eigentlich ertappe ich mich immer wieder dabei, Dinge doch genauso zu machen wie meine Mutter oder mein Vater, obwohl ich es eigentlich gar nicht so gut finde.“ Die Frage ist schwer. Weil es auch gar nicht so leicht ist, darüber zu sprechen. Vieles hat man im Gefühl und macht es sich selten so bewusst. Und wo wir heute andere Antworten geben als unsere Eltern, hat das häufig damit zu tun, dass die Zeiten einfach anders sind. Zum Beispiel bei der Kindererziehung. Wir orientieren uns heute viel stärker an den Bedürfnissen und den Besonder-

heiten der heranwachsenden Generation als das jemals vorher in unserer Geschichte der Fall war. Das konnte man sich früher auch gar nicht anders leisten. Da mussten die Kinder funktionieren und gut war es. Es herrschte Krieg, und die Not war ja auch danach nicht einfach weg. Schnell groß werden und Geld verdienen- das war die Maxime. Gewalterfahrungen aller Art, traumatische Heimaufenthalte, Übergriffigkeiten und Diskriminierung für Kinder, die nicht mit den starren Geschlechterrollen klarkommen, mangelndes Interesse an der kindlichen Weltsicht, wenig Aufsicht oder gar Vernachlässigung – all das, was heute ein Fall fürs Jugendamt wäre, das war Normalität für viele Kriegs- und Nachkriegskinder. Erst in meiner Altersgruppe ist die Kindheit als eigenständige Entwicklungsstufe überhaupt richtig entdeckt worden und die Orientierung an den Bedürfnissen, die ein Kind in den verschiedenen Phasen

dieser Entwicklung hat, kam erst nach und nach, im Osten etwas später als im Westen, in der Kirche etwas eher als beim Rest der Gesellschaft. Heute finden wir das normal und können uns das auch gar nicht mehr anders vorstellen. Aber hat das mit meiner persönlichen Entscheidung zu tun? Ist das nicht vielmehr der Zeitgeist, von dem wir uns hier in unserm Denken und Handeln leiten lassen? Wenn überhaupt jemand, dann ist es der Trend oder der Zeitgeist, der sich hier „bekehrt“ hat. Dieser Umwälzungsprozess hat in den letzten Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen und immer mehr Lebensbereiche sind davon betroffen: Nicht nur, wie wir unsere Kinder erziehen, sondern auch, wie wir uns bewegen, was wir uns in welchen Medien anschauen, was wir von der Politik erwarten, wie wir Urlaub machen, wie wir arbeiten, wie wir wohnen, was wir unter einer guten Partnerschaft verstehen, was wir glauben... usw. usf. Wir als Kirche und Gemeinde sind da mittendrin. Wie bei allen Revolutionen und Umwälzungen gibt es auch hier immer solche Menschen und Gruppen, die sie vorantreiben und solche, die sie eher erleiden. Wo sehen Sie sich dabei? Wo profitieren Sie davon? Wo fühlen Sie sich als Verlierende? Und, was noch viel wichtiger ist: Was hat Gott damit zu tun? Steht er wirklich an der Spitze der

Veränderungsdynamik, wie manche (auch in der Kirche!) glauben? Ist Gott wirklich queer, vegetarisch und ein fahrradfahrender Naturschützer, der digital ganz vorn mit dabei ist, jeden Waffeneinsatz ablehnt und alle EU-Außengrenzen abbauen würde? Nein, natürlich – das ist eine Karikatur, niemand stellt sich Gott wirklich so vor. Sein Wirken in der Geschichte ist viel, viel verwickelter. Gottes Geist ist nicht identisch mit dem Zeitgeist oder dem sogenannten Fortschritt. Das sieht man schon daran, dass der Zeitgeist sich mitunter gewaltig irren kann. Außerdem neigt er leider zu ungunsten Überreibungen. Den Preis für beides zahlen dann Kinder oder Enkel. Sehr oft steht Gott nämlich gar nicht vorn an der Spitze der Veränderungsdynamik, obwohl das die Gewinner denken, sondern er kümmert sich um die Verlierer, manchmal stößt er sogar mit Gewalt die Herrschenden vom Stuhl, obwohl Pazifisten diese Möglichkeit ausschließen. Ausgerechnet Maria, eine einfache Frau aus einer Randprovinz des römischen Imperiums, lässt Lukas diese Geschichtstheologie vortragen: „*Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer.*“ Aber: Es ist gar nicht so leicht zu sagen, wer denn nun heute diese „Gewaltigen“ sind wer die

„Niedrigen“. Wo sind die „Hungrigen“, die Gott mit Gütern füllt? Und wer sind die „Reichen“, die er leer ausgehen lässt? Das ist eine spannende Frage. Aus meiner – zugegeben bescheidenen – Lebenserfahrung heraus kann ich nur sagen: Die Rollen sind nicht so klar verteilt, wie viele zu wissen glauben. Gerade wenn die Veränderungen so schnell gehen und alle Lebensbereiche betreffen. In unserer Gesprächsrunde in Kirchmöser kamen wir jedenfalls zu dem Schluss, dass die meisten und stärksten Veränderungen in unserem Leben oft gar nicht aus unseren Entscheidungen resultierten, sondern ganz schlicht von außen kamen. Auch wenn wir uns noch so selbstbestimmt und autonom vorkommen und glauben, alles unter Kontrolle zu haben: Die Zeit verändert und sie prägt uns. Aber: Das Besondere des Glaubens an diesen Jesus, dem Paulus da begegnet, besteht darin, in all der Veränderungsdynamik eine Stimme zu vernennen, die uns ganz persönlich anruft. Und diese Stimme prägt und verändert uns manchmal noch stärker als der Zeitgeist es vermag. Das merkt man besonders dann, wenn daraus die Kraft erwächst, ihm Widerstand entgegenzusetzen. Mir kommt es darauf an, dass Sie, dass unsere Gemeinde, dass jeder von uns diese Stimme hö-

ren kann. Nennen wir sie ruhig Gottes Wort. Dazu ist der Sonntag da, dazu ist die Kirche da, dafür machen wir Christenlehre und alle anderen Gruppen und Kreise, all das ganze Gemeindeleben, das Sie auch in diesem Gemeindebrief finden, dass möglichst viele Große und Kleine Leute diese Stimme hören und so frohlocken und sich freuen können, wie der Beter aus dem Psalm 63. Bleiben Sie behütet, oder, wie Paulus sagen würde: *Seid fröhlich als Menschen der Hoffnung, bleibt standhaft in aller Bedrängnis! Und lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen!*

Einen guten Start nach der Urlaubszeit, kommen Sie einfach mal vorbei, Ihr



„Das würde mir gefallen! Die eigene Beerdigung planen

In diesem Gemeindebrief finden Sie einen Einleger, der dazu einladen soll, sich Gedanken um die eigene Beerdigung zu machen. Aber warum?

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, beginnt nicht nur die Zeit der Trauer, sondern auch die Aufgabe, das letzte Geleit zu organisieren. Viele Fragen müssen geklärt werden: Welche Art der Beerdigung wünscht sich der Verstorbene, wie soll die Trauerfeier gestaltet werden, wer übernimmt die Grabkosten und Pflege, welche Blumen und welche Musik hätten ihm gefallen? Alle diese Fragen müssen beantwortet werden und das in einer Zeit, in der der Verlust und Schmerz für die Hinterbliebenen sehr groß ist. Nicht selten ist man auch unsicher, welche Art der Beerdigung der Verstorbene überhaupt gewollt hätte. Was, wenn man es gar nicht weiß?

Es ist nicht immer einfach, zu Lebzeiten mit den Angehörigen über die eigene Beerdigung zu sprechen. Doch es kann auch eine Chance sein, sich Gedanken zu machen den eigenen Abschied zu planen: Für die Angehörigen ist es eine große Hilfe, aber auch für sich selbst: Was würde mir gefallen? Was bedeutet mir selbst der eigene

Abschied und wie kann ich meine Angehörigen dabei unterstützen?

Je mehr Gedanken festgehalten werden, desto mehr schwindet die Unsicherheit über all diese Fragen und an ihre Stelle tritt Zuversicht und Dankbarkeit. Insofern ist es befreiend zu wissen, dass die Familie später diese Aufgabe bewältigen kann. Dabei darf jeder selbst entscheiden, wie viel Freiraum er für Entscheidungen auch offen lassen möchte: Denn das Organisieren der Trauerfeier ist für viele Hinterbliebenen auch ein Halt in dieser schweren Zeit nach dem Tod. Sie kann helfen, den Abschied ganz bewusst zu verarbeiten. Ganz gleich, wie detailliert die Beerdigung im Vorfeld geplant wird, steht am Ende die Einsicht: Das hätte ihm oder ihr gefallen.

Sophie Hulkoff

Regionales Chorprojekt wächst zusammen

Anfang des Jahres startete der Chor der Gemeinde Blankenburg einen Aufruf: Als regionales Chorprojekt wollen wir Händels Messias singen!

Zu unserer Freude, wurden wir gehört. Nun gehen die Proben voran und die Vorfreude steigt.

Herzlichen Dank an alle Sängerinnen und Sänger, an alle Musikerinnen und Musiker aus unserer und den umliegenden Gemeinden, die dieses Projekt mit Ihren Stimmen und Ihren Instrumenten und natürlich mit Ihrer Zeit aktuell tragen.

Wir führen dieses Werk am Wochenende 14./ 15. Oktober auf. Und plötzlich wird aus regional, überregional. Wir verlassen unsere heimischen Gefilde und werden unsere Musik in eine Dorfgemeinde in Ostprignitz-Ruppin bringen.

Seien Sie unsere Gäste und feiern Sie mit uns Klänge und Texte, die bis heute nicht nur knapp überlebt haben, sondern immer noch die Kraft besitzen, zu bewegen und zu inspirieren.

Die Aufführungen „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel finden statt:

14. Oktober 2023 um 18:00 Uhr

in Blankenburg

15. Oktober 2023 um 17:00 Uhr

in Stüdenitz

Es singen und musizieren für Sie unter der Leitung von Karsten Drowing:

- Sabine Hill, Sopran (Komische Oper Berlin)
- Maria Elisabeth Weiler, Alt (Staatsoper Berlin) am 14.10. in Blankenburg
- Almut Pessara, Alt (NDR Vokalensemble) am 15.10. in Stüdenitz
- Christoph Lauer, Tenor (Staatsoper Berlin)
- Karsten Drowing, Bass
- der erweiterte Kirchenchor Berlin-Blankenburg als regionaler „Messias“-Projektchor
- der erweiterte Musizierkreis Berlin-Blankenburg

Astrid Gonszak

Multikulti in der frühen Neuzeit – Hintergründe einer barocken Kirchengeschichtskampagne

Sonntag, 27. August 2023, 17 Uhr

2 Kurzvorträge von Rudolf Bönisch (Lübbenau) und Pf. Hagen Kühne (Berlin-Blankenburg)

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zum Empfang eingeladen. Für die Planung wäre eine Anmeldung hilfreich: pfarrer@kirche-blankenburger.de

Die Dorfkirche in Berlin-Blankenburg zielt eine frühbarocke Innenausstattung aus dem späten 17. Jahrhundert, gestiftet von der Familie von Barfuß. Während der Coronazeit konnte sie durch eine großzügige anonyme Spenderin mit Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz restauriert werden.

Bei dieser Gelegenheit sind wichtige Einsichten über den geistesgeschichtlichen Hintergrund dieser Ausstattungskampagne zutage getreten. Rudolf Bönisch wird kunstgeschichtliche Spuren bis nach Holland verfolgen und Hagen Kühne die hochaktuellen Kontroversen altprotestantischer Theologie im ausgehenden 17. Jahrhundert beleuchten, die hinter Altar und Bekenntnistafel mit dem sog. Athanasianum stehen.

Nach den beiden Kurz-Vorträgen gibt es jeweils Gelegenheit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen der Landesgeschichtlichen Vereinigung und der Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg statt.

Rat und Tat (RuT)

Wer sind wir und wenn ja, wie viele?

Eine Frage, die so natürlich nicht korrekt ist, jedoch beschreibt sie etwas schmunzelnd meine Unsicherheit, eine klare Aussage zu unserer Initiative zu treffen.

Ja, es fällt mir immer wieder schwer zu erklären, was oder wer RuT eigentlich ist. Leichter geht es mit umschreibenden Fragen: Was machen, was wollen wir mit dieser relativ neuen Gruppe erreichen? Warum haben sich einige Engagierte zusammengesetzt und RuT gegründet?

War das nötig, gibt es nicht schon genug Kreise in unserer Gemeinde? Es braucht immer wieder MitstreiterInnen, aber dafür noch eine Institution? Organisatorischer Ballast?

Online ist sie auf der Gemeindegewebseite gar nicht zu finden, sagte mir kürzlich ein Gemeindeglied.

Wir sind also eine Plattform, dies beschreibt die Organisationsform in der Tat am besten. RuT trifft sich jetzt seit fast einem Jahr vierteljährlich. Sie lädt alle Menschen aus unserer Gemeinde herzlich ein, die Lust am

Mittun haben, die sich mit *Rat und Tat* engagieren wollen.

Alle, die Lust und Ideen haben, die Wünsche und Ärgernisse äußern möchten, die Freude an der Gemeinschaft haben, **alle** die sind willkommen!

Unsere Plattform möchte Menschen aus der Basis der Gemeinde die Chance geben sichtbar zu werden, sie möchte neue Ideen aufgreifen und Gruppen untereinander vernetzen.

In dem letzten Jahr ist schon einiges aufgebrochen.

- Die Kinderkirche ist entstanden mit großartig besuchten Kindergottesdiensten. Inzwischen hat sich ein KiKi- Team aus 6 Personen gebildet.
- Wir haben alle 4 Wochen nach dem Gottesdienst die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen, weil sich Menschen gefunden haben, die diese Aufga-

be lohnenswert findet und das „Kirchencafé“ vorbereitet

- Der Landesposaunenwart hat im RuT kostenlosem Unterricht angeboten, so dass sich unser Bläserkreis erweitern konnte.
- Nach dem Sommer laden wir zu einem Berufstätigenkreis, dessen Namen noch gefunden wird, ein, denn im RuT ist der Wunsch dazu von Einigen geäußert worden.

Auch andere Vorhaben sind im Werden und Wachsen zu Angeboten und Gruppen zusammen. Ich glaube, un-

Pilgern 2023

15. - 17. September

Zum Pilgerwochenende geht es in diesem Jahr vom 15.-17.09.2023 ins uckermärkische Brüssow.

Alle Interessierten können sich gern ab sofort anmelden, entweder bei Pfarrer Kühne oder bei Heide Töpfer / heidetoepfer@gmx.de.

sere Idee für diese Plattform hat Früchte getragen.

Und nun sind Sie, bist auch Du, herzlich eingeladen mit dabei zu sein. Ob einmalig mit einem Wunsch, einer Idee oder als koordinierendes Mitglied. Wir freuen uns über Unterstützung!

Das nächste Mal treffen wir uns gemeinsam mit dem GKR **am 28. August um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.**

Herzliche Grüße
Renata Steffens

Ein Weg der Versöhnung?

Einladung zum Werkstattgespräch

(...) Vielmehr liebet eure Feinde; tut wohl und leihet, wo ihr nichts dafür hoffet (...) (Luk 6, 32-7)

Aber wie ist eine Feindesliebe möglich? Im Angesicht von Schmerz, Verlust und Verrat scheint das Gebot der Feindesliebe fast unmöglich. Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges und unserer Verantwortung als Christ gegenüber dem Leid, das viele Menschen dadurch erfahren müssen, wollen wir im nächsten Werkstattgespräch Antworten und

Wege finden, wie der Akt einer zukünftigen Versöhnung aussehen könnte, ohne die Wunden dabei zu vergessen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, ihre Gedanken und Ideen mit uns zu teilen! Der nächste Termin unserer Werkstattgesprächsreihe findet am 9. Oktober um 19.30 Uhr statt. Durch den Abend werden Pfr. Kühne, Pfr. Adomat und Sophie Hulkoff führen. Herzlich Willkommen!

Sophie Hulkoff

Hurra - das Blankenburger Ortsfest ist wieder da!

Nach langer Pause wird es wieder ein Ortsfest **am ersten Wochenende im September** geben.

Erholungsanlage, Kirchengemeinde, Feuerwehr und der Schausteller haben sich mit der Politik und Verwaltung zusammengetan und schließlich ein Konzept für einen neuen, genehmigungsfähigen Veranstaltungsort gefunden: Den Parkplatz und den Anger zwischen Friedhof und Schule mit dem Fußgängerüber-

weg als Erschließung für alle Festbesucher/innen!

Nun kann es also losgehen: **Von Freitag, dem 1. September bis zum Sonntag, dem 3. September** gibt es viel Spaß, Unterhaltung, Musik und Kultur.

Wir hoffen, dass möglichst viele Blankenburger Akteure sich beteiligen.

In der Gulaschkanone wird Eisbein gekocht, aber es gibt natürlich auch vegetarische Alternativen, Bierzelt und Kinderspaß – alles ist dabei.

Am Sonntag feiern wir als Kirchengemeinde einen open air Gottesdienst

auf dem Festplatz, wir suchen noch fleißige Kuchenbäcker/innen für's Kirchenkaffee, Menschen, die bei der Kirchenöffnung mitmachen ...

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst zum Schulanfang am 6. September um 15 Uhr

Wenn die Schule beginnt, ist es wieder soweit: Wir laden ein zum Familiengottesdienst zum Schulanfang. Alle Schulkinder bekommen das Wichtigste, was wir für diese Zeit brauchen: Den Segen Gottes – verbunden natürlich mit einer kleinen, symbolischen Aufmerksamkeit, die meistens süß schmeckt.

In der Woche danach, am 11. September beginnt wieder die Christenlehre – viel Spaß und einen schönen Sommer wünscht Euch Euer Hagen Kühne



Erntedankgottesdienst am 24. September 2023

Gott hat uns zugesagt: es sollen nicht aufhören Saat und Ernte, der ewige Kreislauf, ohne den wir nicht leben können. Es liegt nicht nur in unserer Hand, dass wir die Ernte einbringen können und dass wir ausreichend Lebensmittel haben.

In Kriegen wurde die Ernte des Feindes vernichtet, um ihn in die Knie zu zwingen. Brot wurde zum Politikum, sein Mangel löste Revolutionen aus.

Wie oft schätzen wir unsere Lebensmittel nicht, gehen mit ihnen sorglos um, lassen sie verderben.

Unseren Dank können wir im sorgsamem, planvollen Umgang mit den Gaben zum Ausdruck bringen.

Teilen sollte uns nicht schwerfallen, denn wir haben alle genug zum Teilen. Denken Sie nur an die Millionen

Tonnen, die jährlich vernichtet werden.

Wir bitten Sie um Erntegaben. Viele von Ihnen haben einen Garten, in dem Gemüse wächst, in dem Blumen blühen. Unsere Kirche soll am 25. Im wahrsten Sinne des Wortes erblühen.

Wir bitten aber auch um haltbare Lebensmittel, auch um etwas, was sich die Menschen, die auf Laib und Seele angewiesen sind, sonst nicht leisten könnten.

Am Samstag, den 23. 9. nehmen wir gern in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ihre Erntegaben in der Kirche entgegen.

FISCHELE - Eine Liebe im Getto von Wilna Donnerstag, 14. September um 19:30 Uhr

Am 6. September 1941, in einem zugigen von verzweifelt Menschen vollgestopften Treppenhaus im Getto von Wilna, gab Alex seine Jacke Lisa, die er bis dahin noch nie gesehen hatte. Er tat dies, obwohl er nur noch an sich selbst denken wollte. So begann die Liebe zweier junger Menschen in einer grausamen, durch und durch lebensfeindlichen Welt. Als Juden waren sie von den Nationalsozialisten dazu bestimmt worden, ermordet zu werden. Welchen Sinn macht die Liebe in der Hölle?

Die Erzählung ist im März 2023, versehen mit einem Geleitwort von Rabbiner Prof. Nachama, erschienen und

auf der Buchmesse in Leipzig vorgestellt worden. Sie geht auf eine wahre Begebenheit zurück.

Der Protagonist Alex hat vor seinem Tod dem Autor das Versprechen abgenommen, sie aufzuschreiben. Pfr. i.R. und Autor Klaus Grammel wird aus seinem Buch am 14.9. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus lesen.



Boitzenburg 2023 – Einladung zur Herbstferien- woche „Auf großer Fahrt mit Paulus“

Auf nach Schloss Boitzenburg!

Warum? Fünf tolle Tage in Gemeinschaft, ein großes Thema, viele Kinder, die mit unterwegs sind, singen, Theaterspielen, basteln, Spiele machen, neue Freundinnen und Freunde kennenlernen und alte Bekannte wiedertreffen, einmal ohne Eltern verreisen, ein echtes Schloss, den See und die wunderschöne Natur erleben....

Wann? Am Montag, dem 30. Oktober geht es um 9 Uhr los - am 3. November sind wir gegen 15 Uhr wieder da.

Was kostet das? Pro teilnehmende Person berechnet das Schloss 214,- EUR für Unterkunft, Verpflegung, sowie Hin- und Rückreise per Bus. Hinzu kommen noch die Kosten für Material und Programm. Wir sagen: 200,-EUR Richtwert. Wer weniger zahlen kann, z.B. bei Geschwistern, zahlt weniger. Das Defizit der Reise teilen sich Ihre/Eure jeweiligen Kirchengemeinden. Für Teamer ist der Richtwert 170 EUR.

Wer kann teilnehmen? Alle Grundschulkinder aus unserer Region

Wo und wie kann ich mich anmelden?

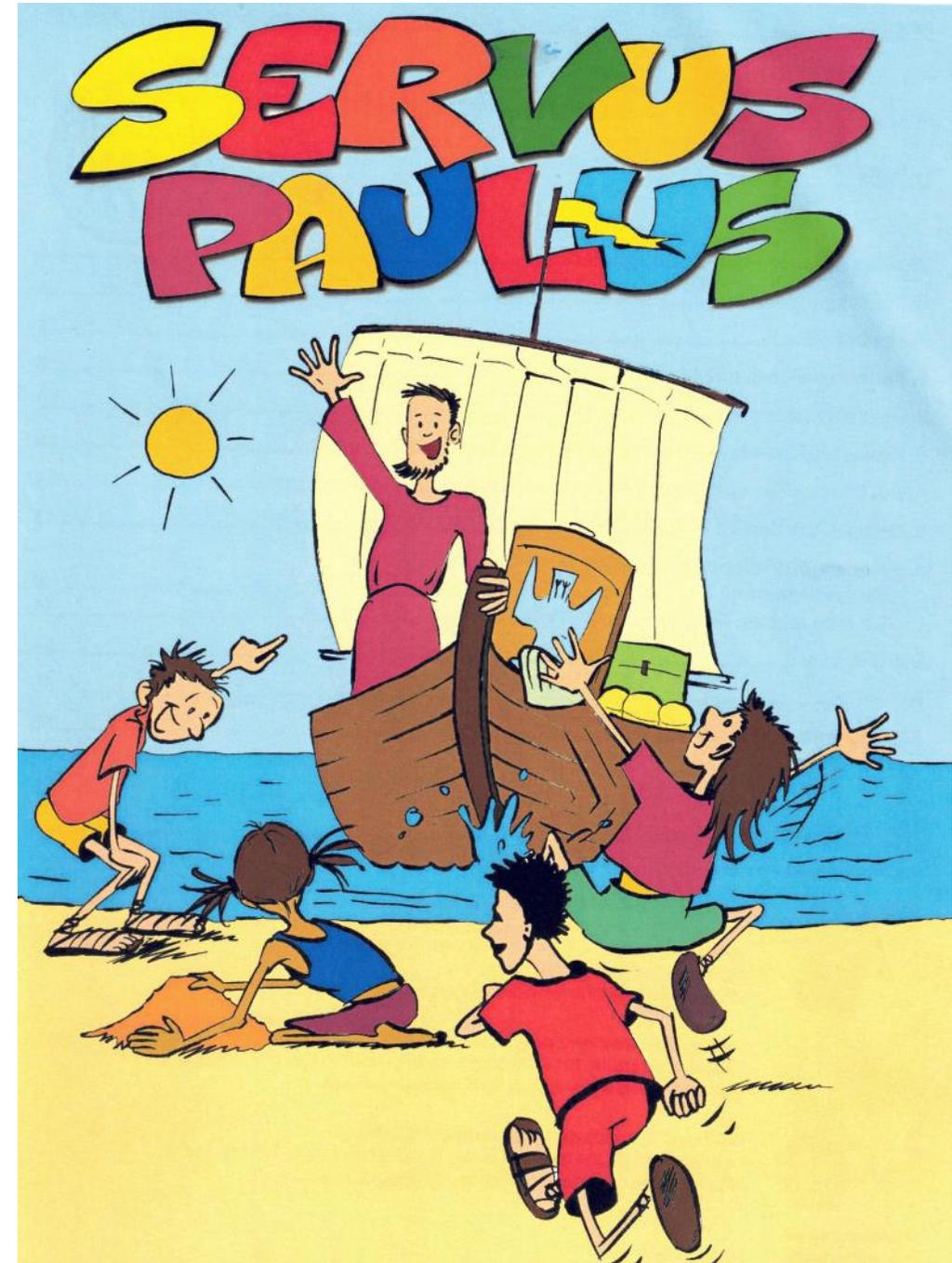
Schreiben Sie eine Mail an pfarramtberlinbuch@online.de und geben Sie bitte an: Name, Vorname des teilnehmenden Kindes, Name der Mutter und des Vaters, die Schule, die Klassenstufe sowie Ihre Kirchengemeinde. **Anmeldeschluss ist der 30.9.2023.** Die Reiseunterlagen bekommen Sie mit dieser verbindlichen Anmeldung dann per mail zugesandt.

Wann und wo findet die Elternversammlung zur Fahrt statt?

Am Donnerstag, dem 12. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Blankenburg. Reiseunterlagen und den Teilnehmerbeitrag in bar bitte bis dahin mitbringen.

Hinweis für Teamer: Die beiden verbindlichen Boitzenburg-Teamer-schulungen finden am 23.09. und 7.10. statt.

Wir freuen uns schon sehr! Im Namen
des Boitzenburg-Teams23
Eure/ Ihre Pfarrerin Cornelia Reuter,
Gemeindepädagogin Silke Schenkel,
Pfarrer Hagen Kühne



Meine Konfirmandenzeit

Wie man mit jeder Menge Spaß, Tee und Abenteuern in die Gemeinschaft Gottes findet

Mein Name ist Nila Belik und ich wurde am 28.5.2023 in der Kirche Blankenburg konfirmiert. Die Konfirmation ist aber noch so viel mehr als der eine, besondere, Tag. Schauen wir einmal zurück.

Meine Konfirmationszeit begann im September 2021. Damals waren wir mit den Bucher Konfirmanden fast zwanzig. Jeden Donnerstag um etwa 18 Uhr trafen wir uns im Gemeindehaus. Wir redeten, lachten und manchmal waren wir auch traurig. Wir lernten uns selbst mehr kennen, schrieben einen neuen Psalm 23, formten aus Ton Gott, wie wir uns ihn vorstellen.



Die Konfirmanden 2022/2023 von links nach rechts: Lasse Dehoff, Eli Rose, Marla Leisterer, Leslie Baschin, Nila Belik, Hilda Weinrich, Noemi Hesse

Denn darum ging es im Konfirmationsunterricht: Den Glauben kennenzulernen. Wer ist Gott und wer wollen wir sein? Wo findet wir Gott und wie unseren Weg zu ihm und durch das Leben? Für viele Fragen haben wir Antworten gefunden und auf manche werden wir eine Antwort finden.

Auch die Fahrten mit der Gemeinschaft waren gute Erfahrungen. Im Sommer gibt es jedes Jahr die Kanutour in der Mecklenburgischen Seenplatte, die wir letztes Jahr gemacht und trotz einiger Komplikationen erfolgreich geschafft haben. Denn wer hat schon einmal meistens ohne Empfang fast eine Woche in der Natur verbracht?

Außerdem haben wir die Wandertage durch die sächsische Schweiz erlebt,,



Blick über Blankenburg aus dem Kirchturm

viele Höhen und Tiefen bestiegen und gemeinsam Morgen- und Abendrunden gehalten.

In meinem zweiten Konfirmandenjahr waren wir eine überschaubare Gruppe aus etwa zehn Konfirmanden, mal mehr, mal weniger. Oft verbrachten wir die wöchentliche Stunde, nun ab 17:30 Uhr mit Tee und Maiswaffeln (Mit Essen spielt man nicht?) im Gemeindehaus.

Wir gestalteten unsere Konfirmandenkerzen, die wir immer, wenn wir im Gottesdienst waren, anzünden durften. Wir diskutierten über die zehn Gebote, schrieben auch unsere Übersetzung von ihnen und dem Vaterunser, visualisierten beides mit Gegenständen. Wir bestiegen den Kirchturm und machten wunderbare Fotos.

Um die Gemeinde zu unterstützen, kann man auch noch als Teamer auf der Boitzenburgfahrt die Christenlehrekinder betreuen, oder man hilft beim Friedhofsdienst, beim Garten

Eden oder Gruppen der Gemeinde, um nur ein paar zu nennen.

Und ich kann abschließend nur sagen, dass es eine wunderbare Zeit war. Meine Konfirmation war auch sehr schön, wir durften den Gottesdienst mitgestalten, suchten Konfirmandensprüche und ihre Bedeutung für uns heraus und bekamen Geschenke.

Ich kann es nur allen, die jetzt in der siebten oder achten Klasse sind ans Herz legen, jeden Donnerstag um 17:00 Uhr zu den Gruppenstunden zu kommen, neue Freu(n)de in/ an unserer Gemeinde zu finden. Der neue Konfirmandenkurs beginnt ab September. Der **Elternabend für alle Konfis und ihre Eltern zum Auftakt des Konfirmandenjahres findet am 7. September um 18:30 Uhr** im Gemeindehaus statt. Die Taufe ist keine Voraussetzung und kann innerhalb der Konfirmandenzeit gefeiert werden.

Nila Belik



Kinderseite

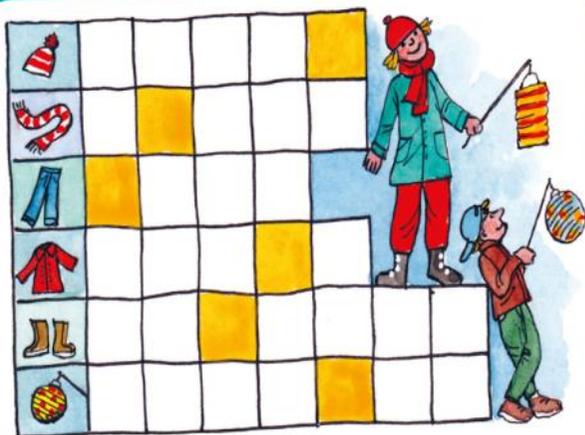
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht



eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. (2.Mose 13)



Wörter gesucht! Die Buchstaben in den orangenen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Kirche



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kirchmöser Familienfreizeit 2023

Ich war mit meiner Mama und meinen Großeltern in Kirchmöser zur Familienfreizeit. Dabei waren meine Chotelererin Anette und meine Pfarrerin Frau Reuter und ihr Mann Herr Kühne.

Am besten hat mir an dem Wochenende gefallen das ich baden gehen konnte und Zeit mit meinen Großeltern hatte aber auch interessant waren die Geschichten von Saulus und Paulus und das das Leben mit Veränderungen zu tun hat. Ich habe so gerne mit Anette gesungen. Es war ein wunderschönes Wochenende. Danke möchte ich sagen!

Eure Emma Paikca Howell,
7 Jahre

Abendmahl - ein Resümee

Am 18. 6. trafen wir uns nach dem Gottesdienst zu einem Austausch über das Thema Abendmahl.

Eine kleine interessierte Gruppe von Gottesdienstteilnehmern hatte sich eingefunden, ihnen war das Thema wichtig.

Wir haben uns darüber ausgetauscht, wie wichtig uns das Abendmahl ist, was es uns bedeutet: Ermutigung, Trost, Kraft.

Abendmahl als eine der „Glaubenssäulen“, eins der vier „Stuhlbeine“, ohne die man nicht sicher auf dem Stuhl sitzen kann, ohne umzukippen- ein Bild!

Wir alle kommen aus unterschiedlichen Abendmahlstraditionen, sind mit der Konfirmation das erste Mal zum Abendmahl gegangen, haben es

erst als Erwachsene mit unseren Glaubenserfahrungen entdeckt.

Wir haben uns aber auch über die Abendmahlspraxis in unsrer Gemeinde ausgetauscht, den durch Corona „verschwundenen“ Friedengruß, nur noch das Eintauchen der Hostie, das manchmal ein bisschen entstehende „Gedrängel“. Achten wir auf den anderen oder sind wir so mit unserer Andacht beschäftigt?

Am Ende waren wir der Meinung, dass vieles offen geblieben ist, das wir noch Fragen an das Abendmahl haben.

Das ist, so glaube ich, kein schlechtes Ergebnis.

Gisula Karger

Kirchweihfest „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

Beim Parcours ging es hoch hinaus.



Gegen Hunger half eine leckere Bratwurst oder Halloumi.



Bei der Feuerwehr hieß es wieder Teamwork.



Der Posaunenchor bot eine schöne musikalische Darbietung.



Einige Helfer saßen abends noch beisammen.

Viel Spaß gab es beim Ceilidh-Tanzen.



der Kapitän unseres Schiffes



Hast du genug Puste für eine Posaune? Hier konnte man es ausprobieren.



Abschlusskonzert „Barock trifft auf Abba“



Am Stand vom Gemeindebrief, konnte man selbst ausprobieren, ein Titelbild zu entwerfen.



gemütliches Beisammensitzen mit leckerem Kuchen und Kaffee

ein Schiff, das sich Gemeinde nennt



Für die Kinder ging es wieder hoch hinaus.



Kinderbibeltage

Liebe Gemeinde,
es ist wunderbar, wenn Kooperationen blühen und Früchte tragen. So ist die Kooperation zwischen Kirchengemeinde und Evangelischer Schule geprägt von vielen beeindruckenden Höhepunkten im Schuljahr – ein Höhepunkt liegt gerade hinter uns: die Kinderbibeltage.

Kinderbibeltage sind eine projektbasierte Art der Arbeit mit Kindern. Es ist von großer Bedeutung, dass den Kindern die Botschaft der Bibel altersgerecht vermittelt wird.

Das diesjährige Motto unserer Kinderbibeltage war "Jakob gibt nicht auf". Wir lernten Jakob und Esau kennen, zwei Zwillingbrüder. Sie lebten zusammen mit ihren Eltern Isaak und Rebekka.

Wie in jeder Familie gab es auch hier Geschwisterrivalitäten und Eifersucht. Obwohl Jakob und Esau Zwillinge waren, waren sie sehr unterschiedlich. Esau, der ältere Bruder, war ein Jäger und Naturbursche. Er liebte Freiheit und die Wildnis. Er war der Lieblingssohn von Isaak. Jakob hinge-

gen hielt sich gerne im Haus bei seiner Mutter auf. Er war gesellig und liebte das Zusammensein. Er war der Lieblingssohn von Rebekka.

Jakob wollte unbedingt den Erstgeburtssegens seines Vaters erhalten, aber dieser gehörte eigentlich Esau. Als Isaak den Segen an Esau weitergeben wollte, täuschten Rebekka und Jakob gemeinsam den Vater. Der Betrug wurde jedoch schnell entdeckt und Jakob musste vor Esau, der Rache wollte, fliehen. Er musste sein Zuhause allein verlassen. Ganz allein?

Was Jakob auf seinem Weg erlebte und ob er jemals zu seiner Familie zurückkehren konnte, erfuhren wir



gemeinsam bei den Kinderbibeltagen. Dafür trafen wir uns jeden Morgen zu einem Anspiel in der Sporthalle. Wie immer wurden wir von Pfarrerin Reuter und Pfarrer Kühne begleitet und die uns auch beim Singen der Lieder unterstützten.

Es herrschte große Aufregung, da zwei Brüder, Willy und Billy, einen Streit hatten. Ähnlich wie Jakob und Esau waren auch Willy und Billy völlig verschieden. Willy trug gerne Anzüge mit Fliege oder Krawatte, sprach gepflegtes Hochdeutsch und mochte keinen Sport. Billy hingegen trug gerne eine Jogginghose und hatte immer wirre Haare. Er berlinerte stark und war ziemlich chaotisch. Die beiden stritten sich ständig, beschwerten sich übereinander und hatten unterschiedliche Meinungen darüber, wer der Lieblingssohn ihrer Eltern sei und wer mehr Rechte hätte.

Durch die Geschichte von Jakob lernten die beiden und die anderen Kinder, dass man sich nach einem Streit wieder vertragen kann und wie gut Versöhnung tut. Denn Jakob war nicht ganz allein von zu Hause geflo-



hen. Sein Gott war immer bei ihm. Jakob wurde von Gott gesegnet.

Jakob, aber beschäftigte eine Frage immer mehr: Wie geht es wohl seinem Bruder Esau und seinen Eltern?

Eines Tages fasste Jakob einen Entschluss: Er wollte zu Esau gehen und um Versöhnung bitten.

Auf dem Weg zu Esau wurde Jakob eines Nachts von einem Schatten überfallen und kämpfte mit ihm. Wer der Schatten war, das wissen wir nicht. War es Gott oder ein Tier? Aus dem Kampf ging niemand als Sieger hervor, doch Jakob wurde vom Schatten gesegnet und bekam einen neuen Namen - Israel. Gestärkt konnte er nun Esau gegenüberreten und so

kam es zu der lang ersehnten Versöhnung der beiden Brüder.

Nach dem Anspiel gingen alle Kinder in eine Vertiefungsrunde, um gemeinsam über das gesehene Anspiel zu sprechen. Dabei entstand z.B. in der Klasse 5a eine Himmelsleiter mit den Wünschen und Träumen der Kinder.

Nach den Vertiefungsrunden in den Klassen begannen die jahrgangsgemischten unterschiedlichen Workshops. Die 6. Klassen studierten die Anspiele der nächsten Tage ein oder stellten eine Beduinenzelt auf den

Schulhof auf. Dort fanden dann die einzelnen Tage mit Liedern und immer einen Segen ihren Abschluss.

Viele Grüße aus der Schule
sendet Harry Thielert,
stellv. Schulleiter



die Himmelsleiter der 5a

Jurypreis für unseren 3D-Engel

Auszug aus einem Interview von Stefan Lotz, Redakteur des „Gemeindebrief“ mit Pfarrer Kühne und Friedrich Vierkorn, der anlässlich der Verleihung des Jurypreises in der Kategorie „Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising“ des Förderwettbewerbs „chrison Gemeinde 2023“ nach Blankenburg kam. Wir haben diesen Preis für die Idee und Umsetzung bekommen, unseren Taufengel zu scannen und 3D-Abdrucke zu produzieren. Die originalgetreuen 3D Modelle des Himmelsboten in verschiedenen Größen und Auflagen sollen verschenkt werden.

Gemeindebrief: Herr Kühne, herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Jurypreises in der Kategorie „Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit“. Vor allem Ihr Taufengel als 3-D-Version hat die Jury beeindruckt. Wer



unser Taufengel als 3D-Version

kam denn auf diese außergewöhnliche Idee?

Hagen Kühne: Das war eine Zusammenwirkung von mehreren Dingen. Thorsten Zimmermann zeigte sich besorgt, dass unser Engel die Begehrlichkeit von Kunsträubern wecken könnte. Man sollte ihn dokumentieren. In diesem Augenblick haben Renate Judis, unsere Vorsitzende und Michael Opitz aus dem Gemeindegemeinderat, der mit 3D Scans beruflich zu tun hat, gemerkt: Das ist eine interessante Sache, die wir mit unseren Aktivitäten verbinden könnten.

Gemeindebrief: Konnten Sie bereits „Engelsboten“ als Anreiz und Dankeschön verschenken?

Hagen Kühne: Das erste Exemplar erhielt unsere ehemalige Gemeindegemeinderatsvorsitzende Marion Bölling zum Abschied und Pfingsten haben unsere drei Konfirmanden sie als

himmlische Begleitung für ihr Leben bekommen.

Gemeindebrief: Das Projekt soll neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit und beim Fundraising eröffnen. Stemmen Sie diese Herausforderung in Eigenregie - oder bekommen Sie auch professionelle Hilfe?

Hagen Kühne: Professionelle Hilfe - das ist doch gotteslästerlich! Unser Prinzip lautet: Eine selbst gemachte Sache, bei der wir Menschen aus unserer Gemeinde beteiligen, ist immer wertvoller als etwas Gekauftes. Aber wir haben natürlich auch institutionelle Partner: Ich habe beispielsweise Fäden zu einer Sozialeinrichtung bei uns in Blankenburg geknüpft. Sie betreut Menschen mit seelischen und mit körperlichen Beeinträchtigungen, und in deren Werkstatt wollen wir ein Modell herstellen lassen, mit dem der Engel aus Ton oder Porzellan in sehr großen Stückzahlen gegossen werden kann.

Gemeindebrief: Die 2.000 Euro Preisgeld verwenden Sie für welchen Zweck?



Paul Friedrich Vierkorn und der Engel als Titelbild für den „Gemeindebrief“

Hagen Kühne: Beschlossen ist noch nichts, aber Punkt eins wird sein, Formen anzufertigen, mit denen man größere Objekte tatsächlich aus verschiedenen Materialien herstellen kann.

Paul Friedrich Vierkorn: Natürlich werden wir auch versuchen, ein besseres Gerät anzuschaffen. Wenn ein ganz einfacher 3D Drucker mit seiner Arbeit fertig ist, sieht unser Objekt eher wie ein Kokon aus, wie ein Seidenraupen Geflecht, in dem dieser Engel quasi als Schmetterlingslarve verborgen ist.

Hagen Kühne: Das ist aber auch etwas ganz Schönes! Ich bin fasziniert davon.

Unser Projekt „Krieg-Gewalt-Unrecht: Spuren suchen, Fragen stellen, Erinnern, Widerstand leisten, Versöhnen“ 2023

Immer wenn unser Projekt zu Ende geht, schwirren mir viele Gedanken und Eindrücke durch den Kopf. Wieder haben wir neue Gesprächspartner kennen gelernt und vertraute Menschen wie Frau Schwieger und Herrn Böttcher wieder getroffen. Menschen die bereit waren ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit unseren Schülern zu teilen und so dafür zu sorgen, dass diese ihren Blick auf die Welt erweitern, neu Gelerntes besser verstehen und mit Leben und Bildern füllen konnten. Bei jedem neuen Projekt, bin ich erfüllt von den Möglichkeiten, den dieser besondere Lernort und die Partner die sich für dieses Projekt zusammen gefunden haben zu einem guten Ganzen zusammenfügen. Die Gespräche die wie nach dem Projekt mit den Schülern führten bestätigten uns das.

Hier eine kurze Auswahl ihrer Highlights:

- Spannende Gespräche mit Frau Schwieger über die Stationen ihres Lebens und ihrer Flucht aus Ostpreußen.

- Was bedeutet Pioniersein und was, nicht dabei zu sein, wenn doch alle anderen ein Halstuch tragen? Frau Bölling und Frau Witte konnten davon erzählen.
- Amne Chames aus dem Libanon berichtete bildhaft von ihrem durch mehrere Fluchterfahrungen geprägten Leben.
- Ebenso wie Frau Landgraf, die Ihre Kindheit in Ghana in Afrika, erlebte
- Wozu braucht man eigentlich Lebensmittelmarken? Herr Boetticher berichtete über seine Kindheit kurz nach dem Krieg.
- Der Begriff „Kinderlandverschickung“ beschäftigte die Gruppen, die die Möglichkeit hatten mit Herrn Neubauer zu sprechen.
- Herr Bernschein wusste viel aus der Geschichte von Blankenburg zu berichten.
- Frau Leisterer berichtete von ihrer Kindheit und der Schule

in der Zeit des Nationalsozialismus.

Für alle Schüler war der Freitag, als kreativer Abschluss unseres Projektes mit seinen vielen Möglichkeiten ein besonderes Erlebnis. In den Aufzählungen der Kinder tauchten immer wieder das Hüttenbauen, das gemeinsame Kochen und Essen, die Fladenbrote von Familie Chames, das Gestalten der Kerzen, das Häkeln, das Basteln, das Singen, die Hundgruppe und die Erste Hilfe Gruppe auf. Die Fotos der gestellten Fluchtsituationen beeindruckten uns alle.

Aber am Ende wünschten sich die meisten, an noch viel mehr Gesprächen teilnehmen zu können.

Mein Wunsch ist es, dass dieses Projekt in seiner Zusammenarbeit von Religion/Lebenskunde, Schule und Gemeinde weiter besteht und immer neue Impulse für Schüler, Lehrer und alle Beteiligten setzen kann.

Carola Rupprecht, Lehrerin für das Fach Lebenskunde an der Grundschule unter den Bäumen



Gruppen und Kreise - coronabedingt sind Änderungen möglich	
Blankenburg spielt A. u. J. Zudse	August ist Sommerpause; Sonntag, den 24. September, 22. Oktober, jeweils 15-20 Uhr
Ceilidh - Tanzen H. u. P. Kuscher	Sommerpause Infos bei henriette.kuscher@outlook.de
Christenlehre Pfr. Hagen Kühne	1.-2. Kl.: mittwochs, 15.00 Uhr, anschl. Eltern-Kind-Café 3. Kl.: montags, 14.00 Uhr 4.-6. Kl. montags 15.30 Uhr
Krabbelgruppe Teresa Lehmann	Nachfragen: lehmann@kirche-blankenburg
Frauencafé Ingeborg Leisterer	Dienstag, den 29. August, 26. September, 31. Oktober, jeweils 14.30 Uhr
Gebetskreis Rudolf Prill	Dienstag, den 01., 15., 29. August, 12., 26. September, 10., 24. Oktober, jeweils 19.30 Uhr
Seniorenturnen	Jeden Donnerstag (1) 9 - 10 Uhr, (2) 10 - 11 Uhr
Geburtstagskaffeetrinken	Am Freitag, den 1. September sind die Geburtstagskinder der Monate Juli und August und am Freitag, den 10. November die Geburtstagskinder der Monate September und Oktober eingeladen, ihren Geburtstag in froher Runde nachzufeiern. Eine Gratulationskarte wird Sie rechtzeitig an den Termin erinnern.
Junge Gemeinde	Jeden Mittwoch, ab 18.30 Uhr
Kirchenchor Karsten Drewing	Jeden Mittwoch, 18.00 Uhr
Instrumentenensemble Karsten Drewing	Jeden Mittwoch 19.30 Uhr
Konfirmanden Pfr. Hagen Kühne	Jeden Donnerstag, 17.00 - 18.15 Uhr
Kreis 60 + Pfr. Hagen Kühne	August: Wir wünschen allen eine erholsame Urlaubszeit. Freitag, 08. September Freitag, 06. Oktober, jeweils 14.30 Uhr
Soweit nicht anders bezeichnet, treffen sich alle Gruppen im Gemeindehaus. Anmeldung ist zumeist nicht erforderlich, kommen Sie bitte einfach dazu! Mehr Infos unter www.Kirche-Blankenburg.de	

Termine im August 2023		
Di., 1.8.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Di., 15.8.	19.30 Uhr	Gebetskreis
So., 27.8.	17.00 Uhr	Multikulti in der frühen Neuzeit - Vorträge (S. 9)
Mo., 28.8.	19.30 Uhr	Rat und Tat (S. 10)
Di., 29.8.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauencafé Gebetskreis
Termine im September 2023		
Fr. 1.9.	14.30 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken
1.-3.9.		Ortsfest (S. 12)
Mi., 6.9.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang (S. 13)
Do., 7.9.	18.30 Uhr	Elternabend für alle Konfis und ihre Eltern (S. 18)
Fr., 8.9.	14.30 Uhr	Kreis 60+ Herr Bernschein beleuchtet für uns die Geschichte des Geländes der Albert- Schweizer- Stiftung
Di., 12.9.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Do., 14.9.	19.30 Uhr	Lesung „FISCHELE - Eine Liebe im Getto von Wilna“ (S. 15)
So., 24.9.	10.00 Uhr 15-20 Uhr	Erntedankgottesdienst (S. 14) Blankenburg spielt
Di., 26.9.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauencafé Gebetskreis
29.9.-2.10.		Konfifahrt nach Lutherstadt Wittenberg
Termine im Oktober 2023		
Fr., 6.10.	14.30 Uhr	Kreis 60+ Einführung in die Musik und die Gedankenwelt Georg Friedrich Händels- Der Messias
Mo., 9.10.	19.30 Uhr	Werkstattgespräch „Ein Weg zur Versöhnung?“ (S. 12)
Di., 10.10.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Sa., 14.10.	18.00 Uhr	Messias Konzert in Blankenburg (S. 8)
So., 15.10.	17.00 Uhr	Messias Konzert in Stüdenitz (S. 8)
So., 22.10.	15-20 Uhr	Blankenburg spielt
Di., 24.10.	19.30 Uhr	Gebetskreis
30.10.-3.11.		Fahrt nach Boitzenburg (S. 16)
Di., 31.10.	14.30 Uhr	Frauencafé